

SE Zentrale Konzepte der Politikwissenschaft und ihre methodologische Umsetzung unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte

Protokoll der Sitzung vom 13.12.2006
Protokollant: Florian Braunreuther – 0607548

Einleitung und Wiederholung

Die TeilnehmerInnen sollen eine konkrete und machbare Fragestellung erarbeiten. Diese muss sich auf das vorgegebene Thema „Prostitution: Regulierung und der Einfluss von Frauen“ beziehen. Das daran anknüpfende Forschungsdesign soll dem Ansatz des New Institutionalism folgen.

Weitere Leitfragen der Gruppenarbeit lauten:

- Welches Material muss ich zur Beantwortung der Fragestellung erheben?
- Wie erhebe ich das Material?
- Wie werte ich das Material aus?

Auswertung Gruppe 1

Forschungsdesign

Frage:

Wie kommt es zu Veränderungen in der Österreichischen Gesetzgebung zum Thema Frauenhandel?

Material: Dokumentenanalyse (Gesetze/ Rechtsvorschriften, Stellungnahmen, Protokolle im Sinne internationaler Vorgaben), ExpertInneninterviews

Auswertung: Qualitative Inhaltsanalyse

Diskussion

Die Arbeitsgruppe hat für ihren Entwurf eine Institution im „traditionellen“ Sinne ausgewählt, d.h. die von ihr untersuchte Institution hat festgeschriebene, transparente Strukturen, die offiziell bekannt sind.

Obgleich die Frage nach dem „Wie“ deskriptiv ist, was auch einen Erkenntniswert hat, impliziert sie gleichermaßen die erklärende Frage „Wer setzt sich durch?“

Der Terminus „Gesetzgebung“ muss geklärt werden; er kann sowohl den Gesetzgebungsprozess als auch die „fertigen“ Gesetze meinen. Die Gruppe zielt auf letztere ab.

Beim New Institutionalism ist auch immer der epistemologische Ansatz (Rational Choice vs. normative Theorie, d.h. Blick auf Normen und Werte, die Institutionen vermitteln und prägen) zu beachten. Wer und warum Einfluss auf die Gesetzgebung hatte, ist bei der Dokumentenanalyse u.U. nicht festzustellen. Das zu erhebende Material müsste um Stellungnahmen aus dem vorparlamentarischen Raum ergänzt werden.

Bei den Auswertungsmethoden soll der Bezug auf den konkreten Forschungsansatz deutlicher werden. Im Rahmen des Soziologischen Institutionalismus' kann z.B. untersucht werden, wie Institutionen sozialen Sinn produzieren. Unter der vorgeschlagenen Fragestellung könnte z.B. untersucht werden, wie Dokumente sozialen Sinn produzieren und wie sich diese geändert haben.

Auswertung Gruppe 2

Forschungsdesign

Frage: Wie formt die Institution der internationalen Reglementierung des Frauenhandels das Handeln von AkteurInnen der Frauenbewegung und wie wird diese von jener möglicherweise beeinflusst?

Weitere Fragen:

Was ist für uns die Institution der internationalen Reglementierung des Frauenhandels?

Wie erfassen wir formelle und informelle Regelungen (Verträge, Abkommen, Deklarationen, programmatische Texte etc.)?

Wie viele AkteurInnen betrachten wir?

Was wird als Frauenhandel definiert?

Wer wird als relevanteR AkteurIn gesehen (Einschlüsse - Ausschlüsse - Definitionsmodelle)?

Welche Normen und Wertvorstellungen liegen dem zugrunde?

Welche Handlungen werden dadurch ermöglicht oder beschränkt?

Methode: juristische Auslegung, Diskursanalyse, evtl. Interviews der AkteurInnen

Diskussion

Das gewählte Setting umreißt die Auseinandersetzung zwischen Frauenbewegung und Institution der internationalen Reglementierung des Frauenhandels.

Der Begriff der Frauenbewegung muss ebenso konkretisiert werden, wie die Frage, ob die Frauenbewegung eine Institution sei beantwortet werden muss.

Generell ist der Institutionen-Begriff in der Politikwissenschaft schwammig umrissen: Soziologische Ansätze gehen davon aus, dass es sich bei Institutionen um Idee, Normen, Diskurse etc. handelt. Vor diesem Hintergrund würde nicht in erster Linie die Institution der internationalen Reglementierung des Frauenhandels im Fokus stehen, sondern die Normen, Ideen, Frames etc., die die Institution hervorbringt, und die zu bestimmten Handlungen führen.

Methodologisch wäre hierbei die Diskursanalyse zielführend.

Der „traditionelle“ Institutionalismus-Ansatz hingegen würde Organisationen als AkteurInnen auffassen.

Auswertung Gruppe 3

Forschungsdesign

Frage: Welche Mechanismen wirkten bei der Positionierung der Grünen Bundestagsfraktion in Deutschland bei der Prostitutionsgesetzgebung? Welche Rolle spielten die Frauen der Fraktion?
Zeitraum: 1997-2005

Forschungsansatz: Die Gruppe will believe systems untersuchen. Welche waren die gemeinsamen Standpunkte der Fraktion? Welche der der Frauen der Fraktion?

Weiters will die Gruppe formale und besonders informale Regeln untersuchen. Wie wurden z.B. die Frauen der Fraktion in informale Prozesse einbezogen? Wie stark konnten sie ihre Positionen durchsetzen?

Material: Grundsatzprogramm, Wahlprogramme, Positionspapiere, Interviews

Auswertung: Inhalts- und Diskursanalyse

Diskussion

Die Fraktion ist auch im „traditionellen“ Sinne eine Institution, weil sie sichtbar kodifiziert ist. Daneben will die Gruppe, dem New Institutionalism entsprechend, auch believe systems sowie formale und informale Regeln untersuchen.

Die Frage ist von wissenschaftlichem Interesse, weil sich die Grünen als stark frauenpolitisch ausgerichtete Partei verstehen und darstellen. Sie beinhaltet die Frage, wie sich Frauen bei den Grünen tatsächlich durchsetzen können.

Angesichts der Frage wäre es besser die Fraktion als Akteurin innerhalb einer Institution zu betrachten und daran anknüpfend zu fragen, wie die Grüne Fraktion den Prozess beeinflusst. Daher wäre es ferner interessant die Fraktion auf die Institution zurück zu beziehen und zu fragen, welchen Einfluss die Akteurin „Grüne Fraktion“ auf den Wandel der Institution hat.

Überdies sollte die Gruppe andere Auswertungsmethoden wählen.